



Dr. Kerstin Kemmritz

Arzneimittelversorgung der Zukunft:  
Bleibt die Apotheke vor Ort?

WELCHE ROLLE SPIELEN  
APOTHEKER/INNEN ZUKÜNFTIG IN DER  
ARZNEIMITTELVERSORGUNG VOR ORT?

04.12.2019

Apothekerkammer Berlin | Die Präsidentin



# Thesen zur Zukunft: Die Chancen nutzen

2



- Die aktive Rolle der Apotheker/innen sowie der heilberufliche Aspekt in der Arzneimittelversorgung wird gegenüber dem rein logistischen Aspekt zunehmen.
- Apotheker/innen werden wichtige niedrigschwellige Ansprechpartner für alle Gesundheitsfragen sein und weiterhin flächendeckend versorgen.
- Apotheker/innen werden Gesundheitsmanager, gatekeeper und Therapiebegleiter sein.
- Apotheker/innen werden vielfältige pharmazeutische Dienstleistungen erbringen.
- Apotheker/innen werden ihr „Equipment“ und ihre digitale Kompetenz als „Übersetzer“ für die Patient/innen einbringen.
- Apotheker/innen werden zentrale Bestandteile des heilberuflichen Netzwerks und lokaler Public-Health-Netzwerke sein.



# Herausforderungen und Chancen

3

- Landflucht, aber auch Dezentralisierung und Filialisierung
- Demografischer Wandel
- Gesundheitsförderung, Selbsthilfe und Beratung
- Empowerment sozial Benachteiligter
- Ärzte- und Fachkräftemangel
- Digitalisierung



# Forever young?

4

- Digitalisierung braucht natürliche Intelligenz als empathische Kontrollinstanz.
- Menschen brauchen Hilfestellung im Netz.
- Kranke Menschen brauchen Zuwendung und Ansprechpartner.
- **Der Apotheker wird als „Übersetzer“ neuer digitaler Dienstleistungen gebraucht.**

# Alles „e“ oder was?





# „Digitalagenda“ der Gesundheitsberufe KBV, ABDA, KZBV (LOI 2018)

6

- Anwendungen der Digitalisierung sind Instrumente zur Unterstützung der heilberuflichen Tätigkeit
- ersetzen keine Entscheidungen von Ärzten oder Apothekern; erweitern vielmehr deren Handlungsspektrum zum Wohle des Patienten.
- Primat der heilberuflichen Entscheidungs- und Therapiefreiheit unter Einbindung der Patienteninteressen stärken
- digital unterstützte arbeitsteilige Therapieprozesse
- Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) ist ein wichtiges Vorhaben
- deutschlandweit einheitliche Standards und Schnittstellen ...
- [https://www.abda.de/fileadmin/user\\_upload/assets/ehealth/LOI\\_Digitalisierung\\_KBV\\_ABDA\\_KZBV\\_Januar\\_2018.pdf](https://www.abda.de/fileadmin/user_upload/assets/ehealth/LOI_Digitalisierung_KBV_ABDA_KZBV_Januar_2018.pdf)

# Apotheke und eRezept

7

- Mehr AMTS mit eMedikationsplan und ePA unter Einbindung von Rx und OTC.
- Eine Web-Plattform für alle.
- eRezept in der Hand der Patienten.
- Sicherheit durch Makelverbot.
- Datenschutz versus ethische Verpflichtung zur Forschung.

# Digital now in der Apotheke

8

- ❑ digitale Kommunikationskanäle, Homepage
- ❑ (Vor-)Bestellmöglichkeit, Onlineshop, App
- ❑ Beratungssoftware
- ❑ Kommissionierautomat
- ❑ Echtzeit-Online-Bestellungen, Bestandsabfrage
- ❑ securPharm
- ❑ digitale Frei- und Sichtwahl
- ❑ Abholfächer, Selbstbedienungskassen

# Das eRezept kommt ...



Wir sind schon da!

# Status Quo: Der „Erklärbar“

10



- Vollversorgender Logistiker und Engpassmanager
- „Erklärbar“ und Dienstleister für Krankenkassen
- Kostengünstiger Rabattvertragsmanager
- Fachapotheker für Bürokratie
- Hersteller individualisierter Arzneimittel
- Angesehener Arzneimittelberater und Lebenshelfer



# ABDA-Apothekenklima-Index 2019

11

	Total 2016	Total 2017	Total 2018	Total 2019
<b>Basis (100 %)</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>
Bürokratischer Aufwand	405 81,0%	415 83,0%	438 87,5%	463 92,6%
Lieferengpässe	178 35,5%	290 58,0%	288 57,5%	456 91,2%
Aufwand bei Hilfsmittelversorgung	310 62,0%	315 63,0%	277 55,4%	348 69,6%
Unzureichende Honorierung von Leistungen (z.B. Rezeptur)	358 71,5%	266 53,1%	252 50,4%	338 67,6%
Retaxationen	363 72,6%	291 58,2%	304 60,9%	338 67,6%
Nachwuchs- oder Personalprobleme	175 35,1%	187 37,5%	256 51,3%	330 66,0%
Zu geringe Wertschätzung der apothekerlichen Leistungen im Gesundheitswesen	259 51,7%	279 55,9%	279 55,8%	303 60,6%
Umsetzung von Rabattverträgen	223 44,7%	188 37,6%	174 34,8%	295 59,0%
Erfüllung der Importquote	44 8,8%	36 7,2%	40 8,0%	205 41,0%
Andere Ärgernisse	15 3,0%	24 4,8%	21 4,3%	87 17,4%
<b>Summe</b>	<b>2329</b>	<b>2292</b>	<b>2329</b>	<b>3163</b>
<b>Summe %</b>	<b>465,9%</b>	<b>458,4%</b>	<b>465,9%</b>	<b>632,6%</b>



# Love it - leave it - or change it





# Apotheker als Gesundheitsmanager





# Was machen andere Länder schon?

14

- Follow Up Gespräche, Therapiebegleitung
- Digital Minor Illness Referral Service (DMIRS)  
Medizinische Primärversorgung
- Medikationsmanagement
- Kontrolle, Monitoring
- Prävention und Impfen
- Neue Arzneimitteltherapie begleiten,  
New Medicine Service (NMS).
- Chronikerbetreuung,  
Folgeberordnungen
- Medicines Use Review (MUR):  
AM-Anwendungsanalyse
- Brown-Bag-Review:  
„Hausapotheken-Check“



# Pharmazeutische Dienstleistungen

15

- ❑ Mehr Pharmazie, mehr Anwendung gelernten Wissens.
- ❑ Teures Studium besser für die Gesellschaft nutzen.
- ❑ Mehr Wertschätzung, mehr Professionalität.
- ❑ Motivation für den Nachwuchs, wieder in der Offizin zu arbeiten.
- ❑ Sicherstellung „medizinischer“ Grundversorgung in ländlichen Gebieten (auch ohne Arzt).
- ❑ Therapeutische Ziele besser erreichen. Mehr Therapiesicherheit.
- ❑ Prävention betreiben. Patientenwissen steigern.
- ❑ Preiswettbewerb in Qualitätswettbewerb umwandeln.



# „Berliner Modell“ der PharmDL

16





# PharmDL: Kategorie I - einfach

17

## Kategorie I

- einfach
- keine Zusatzqualifikation nötig
- von jeder Apotheke zu erbringen
- wird teilweise auch heute schon gemacht (wenn Zeit ist)
- Zusatznutzen bzw. –honorar möglich
- eher geringer Zeitaufwand (bis 15 Minuten)



# PharmDL: Kategorie II - mittel

18

Kategorie II

- aufwändiger
- Übung notwendig
- höherer Zeitaufwand und/oder extra Ausstattung



# PharmDL: Kategorie III - komplex

19

## Kategorie III

- komplex
- Fortbildung, Zertifikat nötig
- personalintensiv
- ggf. Investitionen nötig
- oft neue Leistung
- für alle Apotheken offen, aber nicht von allen zu erbringen: Spezialisierung

# (K)Eine Apotheke für alle!

20



## Haus-Apotheke

- Allrounder
- Gesundheitschecks
- Medikationspläne
- Beratung des Hausarztes
- AM-Herstellung



## Beratungs-Apotheke

- Medikationsmanagement
- Beratungsschwerpunkte
- Klinische Pharmazie
- Nachkontrollen
- Begleitkontrollen



## Vorsorge-Apotheke

- Unterstützende Dienstleistungen wie Impfen
- Screening und Prävention
- Teilnahme an DMPs
- Telemedizin und -pharmazie



## Pflege-Apotheke

- Prävention und Pflege
- AM- und Rezept-Management
- Stellen und Verblistern
- Hilfsmittelkompetenz

# Forderungen an Politik

21



- eRezept in der Hand des Patienten für alle sicher gestalten und für gleichlange Spieße sorgen!
- Pharmazeutische Kompetenz nutzen und ordentlich vergütete Pharmazeutische Dienstleistungen einführen!
- Verlässliche Rahmenbedingungen schaffen. Kompetenzen anerkennen, Nullretax bei pharmazeutisch korrekter Leistung verbieten, Bürokratie abbauen. Freiräume schaffen.
- Grundversorgung und Gemeinwohlverpflichtungen ausreichend und dynamisiert finanzieren. Zusatzaufwand auch zusätzlich vergüten.

# The Future Is Now!

22

- **An Standesvertretung**  
Vision entwickeln, Projekte aufsetzen,  
Digitalkompetenz stärken. Nutzen stiften.  
Flächendeckung und Vollversorgung sichern.  
Spezialisierung ermöglichen.
- Alle Kollegen mitnehmen, die wollen!
- **An Kollegen**  
Positiv denken! Offen sein. Chancen sehen  
und mitmachen!





**Downloading  
Prospects  
Please Wait...**



**Make Pharmacy Great Again!**